








OSZ gegen rechts endet im April 2012 – Unterstützungsschreiben für Fortsetzung

Berliner Retter/in gesucht! Das Berliner Projekt „OSZ-gegen-rechts“ braucht Kontinuität und finanzielle Absicherung!

Die aktuellen Ereignisse und Enthüllungen über rechtsextremistisches und rechtspopulistisches Gedankengut und die damit verbundenen Gewalttaten in den letzten Jahren in Deutschland verbieten die Situation in der Berliner beruflichen Bildung zu dramatisieren.

Zugleich gibt es berechtigten Anlass zur Sorge. Damit verbinden wir die dringende Bitte um Unterstützung für das Berliner Projekt „OSZ-gegen-rechts“, dessen Förderung im April 2012 endet, aber aus unserer Sicht unentbehrlich ist. Es ist mit seiner Zielgruppe der jungen Erwachsenen in der beruflichen Bildung einmalig in der Bildungslandschaft in Berlin und Brandenburg.

Wir stehen in unserem pädagogischen Alltag vor großen Aufgaben, wie die aktuellen Ergebnisse der Heitmeyer-Studie „Deutsche Zustände 2011“ bestätigen:

-  Im Schulalltag ist das Miteinander sozial, „migrantisch“ oder kulturell unterschiedlich geprägter Schülergruppen an unseren Schulen weitgehend von Toleranz und Akzeptanz geprägt. Ohne zielgerichtetes Engagement vieler Lehrer/innen, Pädagogen/innen und den Schülern/innen sowie z.T. auch der Schülervertretungen wäre dies nicht möglich.
-  Bezogen auf die Lösung gesellschaftlicher Probleme (Arbeitslosigkeit, Sozialversicherung, Armut, Demokratie etc.) sind dagegen fremdenfeindliche, alltagsrassistische und diskriminierende Einstellungen oft quer durch alle Bildungsgänge weit verbreitet.
-  Perspektivlosigkeit, das fehlende oder eingeschränkte Vertrauen in die Institutionen des Staats sowie in die eigenen politischen Gestaltungsmöglichkeiten der Zukunft führen bei Einzelnen immer wieder zu einer latenten Gewaltbereitschaft oder -akzeptanz zur Lösung gesellschaftlicher Probleme.
-  Rechtsextreme und –populistische Positionen und Parteien finden unter den jungen Erwachsenen auch in Berlin verhältnismäßig hohe Zustimmung.
-  Die Stärkung von Zivilcourage und Erfahrung der Selbstwirksamkeit von Schülern/innen kann über die eigene Mitgestaltung z.B. von Schülerprojekten besonders wirksam gefördert werden.

Daher sehen wir die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Diskriminierung und Demokratie ablehnenden Haltungen unter jungen Erwachsenen nach wie vor als eine der dringendsten gesellschaftlichen Herausforderungen innerhalb der Berliner beruflichen Schulen an.

Um in unseren Einrichtungen erfolgreich präventiv zu wirken und entschieden dagegen auftreten zu können, benötigen wir die fachliche Unterstützung und Expertise. Die Komplexität der Aufgabenstellungen, die begrenzten zeitlichen Ressourcen der Schulen und die oft höhere Akzeptanz externer Experten bei den Schülern/innen sind strukturelle Gründe, warum wir als OSZ auch langfristig auf Unterstützung von außen angewiesen sind.

Die Mitarbeiter/innen und Angebote von „OSZ-gegen-rechts“ bieten das fachliche und pädagogische Knowhow für die schwierige Auseinandersetzung der Schüler/innen und Auszubildenden mit diesen Themen. Für Berliner Berufsschulen existiert derzeit kein Angebot mit vergleichbarer Erfahrung und Expertise, das unsere Einrichtungen in diesem Umfang berät und unterstützen kann. Die Zusammenarbeit ermutigt und motiviert uns immer wieder, in unseren Bemühungen nicht nachzulassen.





In den vergangenen sechs Jahren haben wir – einzelne oder mehrere - der folgenden Angebote des Berliner Projekts „OSZ-gegen-rechts“ für unsere Schulentwicklung genutzt und/oder wollen diese in Zukunft nutzen:

- 👉 die Konzeption und Durchführung von Schülerprojekttagen zur Prävention von Rechtsextremismus und Diskriminierungen;
- 👉 die Fortbildungen zu Themen wie „Argumente gegen rechte Parolen“, „Rechtsextreme Symbole und Erscheinungsformen“ und gegen „Homophobie“;
- 👉 die Beratung und Begleitung unserer Schulen auf dem Weg zu einer „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“;
- 👉 die Begleitung und Unterstützung der Schülervertretungen und damit der demokratischen Schulentwicklung;
- 👉 die Beratung und Begleitung bei der Einführung von Antidiskriminierungsparagrafen in unsere Hausordnungen;
- 👉 das Audit für Wertschätzung und Anerkennung als eine neue Methode für eine demokratische Schulentwicklung.

Wir stimmen Wolfgang Thierse zu, wenn er von der Gesellschaft eine „kontinuierliche Aufmerksamkeit“ für die Entwicklung rechtsaußen und die Zunahme von Rassismus, Antisemitismus und Minderheitenfeindlichkeit“ einfordert (Berliner Zeitung 13.12.11).

Die Einrichtungen der beruflichen Bildung brauchen ein entsprechend abgesichertes Unterstützungssystem gegen Rechtsextremismus und Diskriminierungen und für eine demokratische Schulentwicklung. Für uns und unserer Engagement ist das Projekt „OSZ-gegen-rechts“ deshalb unentbehrlich.

Wir bitten Sie daher eindringlich Wege zu finden, dass dieses Projekt ein ausfinanziertes Regelauftrag für die Einrichtungen der beruflichen Bildung in Berlin wird.

Erstunterzeichner/innen:

Barbara Auth	OSZ Lotis	Abteilungsleiterin
Michael Boger	Georg-Schlesinger-Schule/ OSZ-MFT	kom. FBL Sozialkunde
Nicola Groth	Carl-Legien-Schule	Schulleiterin
Reinhard Gubi	Wilhelm-Ostwald-Schule/ OSZ Farbtechnik	Schulleiter
Herbert Hannebaum	Vorsitzender der Abteilung Berufsbildende Schulen in der GEW Berlin	
Vera Jaspers	OSZ Lotis	kom. Schulleiterin
Andrea Kruschke	OSZ Lotis	Abteilungsleiterin
Ute Laß	OSZ Handel 1	Beratungslehrerin
Ronald Rahmig	OSZ Kfz-Technik	Schulleiter
Susanne Reckwell	OSZ Lotis	Schulsozialarbeiterin
Andreas Teuscher	August-Sander-Schule	Lehrer
Eric Uhlemann	Wilhelm-Ostwald-Schule/ OSZ Farbtechnik	Fachleiter Sozialkunde
Jörg Zimmermann	OSZ Lotis	Fachleiter Sozialkunde

u.a.

Sie können Ihre Unterstützungsunterschrift auf der Website www.osz-gegen-rechts.de online, per Mail oder Fax leisten.

